Lugt, Pieter

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 46

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der die bewährte Form des Werkes beibehielt, im einzelnen jedoch manche Verbesserungen und Erweiterungen anbrachte.

Im vorliegenden zweiten Teil werden behandelt: Festlegen von Punkten im Koordinatensystem, Theodolit, Winkelmessung, Längenmessung, Grundzüge der Landesvermessung, Polygonierung, Koordinatenrechnung, trigonometrische Höhenmessung, Tachymetrie, Absteckungsarbeiten und Ingenieurvermessungen.

Das Werk ist in erster Linie für Studenten an Bauakademien oder Techniken geschrieben. Auf tieferes Eindringen in die theoretischen Fragen der Vermessung wird verzichtet. Wie die früheren Auflagen kann auch die neue, die sich durch einen etwas anderen Aufbau und durch den neuen Abschnitt über Ingenieur-Vermessungen von den früheren unterscheidet, allen den Ingenieuren und Technikern empfohlen werden, die sich über Instrumente und Verfahren nur soweit informieren wollen, als es für die korrekte Durchführung praktischer Arbeiten nötig ist. Zahlreiche Beispiele und Tabellen erleichtern das Verständnis. Es gibt wohl kein Buch, das auf so geringem Raum das für die Praxis wichtige Wissen enthält und durchwegs leicht verständlich ist. Die neue Auflage wird wie die vorausgegangenen begrüsst werden. Angenehm fällt im Werk auf, dass nicht nur deutsche Methoden und Vorschriften zur Darstellung gelangen. Die Methoden der trigonometrischen Höhenmessung und das Messtischverfahren, die in der Schweiz mit Recht nach wie vor eine grosse Rolle spielen, kommen dabei allerdings nach unseren Begriffen etwas zu kurz.

Prof. Dr. *F. Kobold,* ETH, Zürich

Dialoge über Mathematik. Von *A. Rényi.* Band 22 von «Wissenschaft und Kultur». 122 S. Basel 1967, Birkhäuser Verlag. Preis geb. Fr. 18.50.

Im ersten Dialog zwischen Sokrates und Hippokrates wird die fundamentale Frage diskutiert: Was ist die Essenz der Mathematik, was sind ihre Aufgaben und worin besteht ihre Bedeutung? Die Diskussion wird genau nach dem Schema einer Sokratesschen Diskussion geführt.

Das zweite Gespräch zwischen Archimedes und König Hieron von Syrakus betrifft die Frage: Wie können die abstrakten Ergebnisse der Mathematik in der Praxis angewendet werden? Archimedes war ja der erste grosse «Angewandte Mathematiker»! Aber auch er betonte, dass reine und angewandte Mathematik nicht voneinander getrennt werden können. Schliesslich besprechen im dritten Dialog Galilei und Torricelli bzw. Frau Niccolini (Galilei war in Rom im Hause von Frau Niccolini von der Inquisition interniert worden) die gleiche Frage, wobei das Gewicht auf das Verstehen der Natur- und insbesondere der physikalischen Gesetze gelegt wurde.

Es ist bewundernswürdig, wie gut es dem Verfasser gelungen ist, moderne Erkenntnisse mit klassischen zu verschmelzen und historische Treue weitgehend zu respektieren. Allen, die sich für das Wesen der Mathematik interessieren, sei das wirklich schöne Buch zur Lektüre warm empfohlen.

Prof. Dr. *W. Saxer,* Küsnacht ZH

Neuerscheinungen

Industriebau. Band I: Industriewerke. Von *E. Kovarik.* Deutsche Bearbeitung von *H. Lahnert.* 252 S. mit 189 Abb. Berlin 1967, VEB Verlag für Bauwesen.

Zürcher Handelskammer. Bericht über das Jahr 1966. 120 S.

Schweizerische Bundesbahnen. Geschäftsbericht 1966. 61 S.

Wir wählen den Nationalrat. Parlament, Parteiprogramm, Recht und Pflichten. Ein staatsbürgerliches ABC von *H. Böschenstein.* 132 S. Bern 1967, Benteli-Verlag. Preis Fr. 4.90.

Die Wohnwirtschaft 1966. Jahresbericht des *Schweizerischen Hauseigentümerverbandes.* 23 S. Zürich 1967.

Schweissen von Nickel und seinen Legierungen. Herausgegeben von der *International Nickel Ltd., London.* 60 S. mit 20 Abb. und 26 Tabellen. Zürich 1967, International Nickel AG. Kostenlos.

Comparative Investigations of some Road Surfacings by Road Testing Machine. By *U. Soveri* and *E. Lehtinen.* Publication 105 of the State Institute for Technical Research, Finland. 66 p. Helsinki 1966.

Wettbewerbe

Primarschulhausanlage in Esslingen ZH. Die Schulgemeinde Egg eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Primarschulhausanlage an der Vogelsangstrasse in Esslingen. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde Egg heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1966 im Bezirk Uster ansässigen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Ferner werden 16 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Ernst Schenk, Hinteregg, Prof. Heinz Ronner, Zürich, Roland Gross, Zürich, Hans Eberle, Zürich. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise 19 000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm enthält 8 Klassenzimmer, zugehörige Nebenräume, Schutzräume; Turnhalle mit Nebenräumen, 1 Abwartwohnung, 4 Lehrerwohnungen, 5 Garagen. Ferner sind vorzusehen: Pausen- und Turnplätze, Spielwiese, Turnanlage im Freien; offene Pausenhalle, Parkplätze. Für eine zweite Etappe sind zu projektieren: 6 Klassenzimmer, Singsaal, Lehrerzimmer, Schutzräume, 2 Lehrerwohnungen, 2 Garagen. Anforderungen: 2 Situationspläne (für die 1. und 2. Bauetappe) sowie Modell 1:500. Projektpläne 1:200. Berechnung der beanspruchten Grundstückfläche (mit Schema), isometrische Darstellung 1:50 der Klasseneinheit, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termin für Fragenbeantwortung 15. Januar 1968. Ablieferung bis 20. Mai 1968, Modelle bis 3. Juni. Unterlagenbezug bei der Gemeinderatskanzlei Egg. Dort liegt auch eine Vorprojektskizze zur Einsichtnahme durch die Bewerber auf.

Die Bewertung der Projekte erfolgt nach den architektonischen Kriterien und einem von drei Preisrichtern entwickelten Bewertungsschema. Dieses dient dazu, das in die Gesichtspunkte Elemente, Grundriss und Situation aufgegliederte Objekt nach pädagogischen, physiologischen und organisatorischen Kriterien zu prüfen und zu werten. Das Ergebnis bildet zusammen mit den auf einheitlicher Basis geschätzten Baukosten eine weitgehend objektive Bewertungsskala.

Katholische Kirchenbauten in Buchrain-Perlen LU. In einem Projektwettbewerb der Katholischen Kirchgemeinde Buchrain-Perlen unter 6 eingeladenen Architekten hat das Preisgericht 5 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2300 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) J. Naef u. E. Studer u. G. Studer, Zürich
2. Preis (2000 Fr.) Karl Higi, Zürich, Mitarbeiter Dieter Lins
3. Preis (1000 Fr.) A. Boyer, Luzern
4. Preis (900 Fr.) E. u. R. Lanners u. R. Wahlen, Zürich, Mitarbeiter Dr. G. Malin, Mauren
5. Preis (800 Fr.) Urs Huber, Buchrain

Die feste Entschädigung betrug 1500 Fr. Zu projektieren waren Kirche, Glockenträger, Pfarreiräume, Pfarrhaus im Zusammenhang mit bestehenden Bauten (Pfarrhaus, alte Kirche). Architekten im Preisgericht waren H. Brütsch, Zug, M. Ribary, Luzern, Kantonsbaumeister B. v. Segesser, Luzern. Die Projekte sind noch bis und mit 19. November ausgestellt im Schulhaus Buchrain, Freitag 18 bis 21 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 20 h.

Überbauung Schürhof in Urdorf. Öffentlicher Submissionswettbewerb um Pauschalofferten für Einfamilienhäuser an der projektierten Uetlibergstrasse. 23 Bewerber. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben. Die Projekte werden vom Freitag, 24. November bis und mit Sonntag, 3. Dezember ausgestellt im Gemeindesaal, Turnhalle Embri, zwischen Feldstrasse und Schulstrasse in Urdorf. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 21.30 h, Samstag und Sonntag 10 bis 18 h. Eintritt frei.

Nekrologe

† **Pieter Lugt,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Amsterdam, geboren am 22. April 1873, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1896, ist am 17. Okt. 1967 gestorben. Er hat seine ganze berufliche Laufbahn in der AG Werft Conrad in Haarlem (Holland) zurückgelegt, wo er von 1912 an Generaldirektor war, dann aber aus Gesundheitsrücksichten 1930 in den Ruhestand trat.

† **Jan Willem Coenen,** dipl. Ing.-Chem., GEP, von Wassenaar (Holland), geboren am 28. Juni 1900, ETH 1921 bis 1923, ist am 19. Okt. 1967 gestorben.

† **Adrianus Cornëlis Roell,** Masch.-Ing., GEP, von Uitgeest (Holland), geboren am 17. Juni 1913, ETH 1932 bis 1934, seit 1950 Vertreter ausländischer Firmen in Oegstgeest (Holland), ist am 2. Okt. 1967 gestorben.

Ankündigungen

Die Rentabilitätsberechnung im Verkehrsingenieurwesen

Am Dienstag, 28. Nov. 1967 führt die Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure (SVI) eine Tagung über dieses Thema durch. Sie findet statt im Restaurant Du Pont am Beatenplatz in Zürich, Beginn 10.15 h. Tagungskarten (Gebühr 20 Fr.) sind erhältlich gegen Anmeldung beim Sekretariat der SVI, 8001 Zürich, Leonhardstrasse 27.